

55. Julie verw. **Vochmann** in Chemnitz. Stiftung vom 16. April 1874. (Eduard-Vochmann-Stiftung.) Stiftungscapital: 4800 Mark. Die Zinsen sollen am 5. December an 16 arme und bedürftige Weber, in deren Ermangelung an 16 andere Personen vertheilt werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 126.

56. Christian Friedrich **Arnold**, Bäckermeister in Chemnitz. Testament vom 28. Juli 1874. Stiftungscapital: 1500 Mark. Vertheilung der Zinsen an 25 verschämte Arme am 31. Januar jeden Jahres.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 93, Bl. 200.

57. Dr. phil. Carl **Theunert** in Chemnitz. Schenkung vom 14. Juni 1875. Stiftungscapital: 1500 Mark. Die Zinsen sollen alljährlich zu Beschaffung von Heizungsmaterial für würdige Arme verwendet werden. Das Capital ist zum ehrenden Gedächtniß des Vaters des Stifters, des Stadältesten Carl Friedrich Theunert hier, gestiftet.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 93, Bl. 209.

58. Theodor Heinrich **Richter**, Privatmann in Chemnitz. Testament vom 9. März 1875. Stiftungscapital: 1500 Mark. (Richter'sche Armenstiftung.) Die Zinsen sollen alljährlich am 14. Mai, dem Todestage des Stifters, an 5 alte, arme, verschämte Männer vom Stadtrath, nach Gehör des Vereins zu Rath und That und nach dessen Aufhören des Armenversorgungsamtes vertheilt werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 123.

59. Wilhelm **Friedrich**, Kaufmann in Chemnitz. Testament vom 10. November 1868. Stiftungscapital: 300 Mark. Die Zinsen sind am Todestage des Stifters (26. Juni) an alte hilfsbedürftige und würdige Männer oder Frauen zu vertheilen.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 113.

Hierüber:

60. Mag. Sebastian **Seidel**, Pastor zu St. Johannis in Chemnitz. Stiftungscapital: 215 Mark 83 Pf. (70 Thlr. C. M.). Bei der St. Johannis-Kirche zur Vertheilung der Zinsen an Arme. Erscheint zuerst in der Kirchenrechnung von 1768.

B. Stiftungen für das Waisenhaus.

1. Georg Carl **Hecker**, Kaufmann in Chemnitz. Stiftung 1834. Stiftungscapital: 1500 Mark. Die Zinsen sind zur Befoldung des Lehrers zu verwenden.

2. Johann Friedrich **Hübner-Brückner**, Kaufmann in Chemnitz und dessen Ehefrau. (Clara- und Friedrich-Stiftung.) Stiftung vom 6. Januar 1839. Stiftungscapital: 600 Mark. Den Waisenkindern ist am 14. Juni und 2. August (Geburtstage der Hübner'schen Kinder) beim Mittagessen Kuchen und ein Glas Wein zu verabreichen. Dabei sollen sie mit herzlichen Worten zum Guten ermahnt und darauf hingewiesen werden, daß sie obige Gabe guten Kindern verdanken. Der Name der Stifter soll dabei nicht genannt werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 14.

3. Johann Friedrich **Schrenbeck**, Färbereibesitzer in Chemnitz. Testament vom 26. April 1849. Stiftungscapital: 300 Mark. Zu Weihnachtsgaben für die Kinder.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 25, Bl. 102.

4. Johann Friedrich **Hübner-Brückner**, Kaufmann in Chemnitz und Ehefrau. Schenkung vom

15. September 1854. (Minna-Emilien-Stiftung.) Stiftungscapital: 1500 Mark. Am 9. Juni (Geburtstag von Minna Emilie Hübner) sollen die Zinsen ein Mädchen und ein Knabe, die sich im letzten Jahre durch Sittlichkeit, Fleiß und gute Aufführung ausgezeichnet haben, vor den versammelten Waisenkindern zugetheilt erhalten, abzüglich eines Thalers, welchen der Waisenvater erhalten soll.

Für jedes der beiden Kinder ist ein Sparkassenbuch zu kaufen, das ihnen mit erlangter Volljährigkeit ausgehändigt werden soll.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 14.

5. Traugott Friedrich **Hoppe**, Privatmann in Chemnitz. Schenkung vom 26. October 1857. Stiftungscapital: 150 Mark. Die Zinsen sind einem Waisenkneben, der sich durch Fleiß und gutes Verhalten auszeichnet, auf die Dauer seines Aufenthaltes im Waisenhaus als Stipendium zu verleihen, in einem Sparkassenbuche anzusammeln und bei dem Austritte des Stipendiaten zu dessen weiterer Forthilfe zu verwenden, nach Befinden an seinen Vormund auszuhändigen.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 43, Vol. I, Bl. 103.

6. **Ungenannt**. Schenkung am 7. August 1858. Stiftungscapital: 600 Mark. Die Zinsen sollen alljährlich einem würdigen Waisenkneben, welcher bei seinem Austritte aus der Waisenanstalt in eine Handwerkslehre übertreten will, als Stipendium zur Bestreitung des Aufwandes für das Ausdingen verliehen werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 43, Vol. I, Bl. 156.

7. Marie Sidonie verchel. **Zische** in Chemnitz. Gestiftet am 16. November 1858. Stiftungscapital: 450 Mark. Die Zinsen sollen am 12. October, dem Todestage der Stifterin, an 3 würdige und fleißige Waisenkinder unter angemessener Ansprache von dem Lehrer vertheilt, nach Befinden in der Sparkasse angelegt und bei der Entlassung aus der Anstalt verabsolgt werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 43, Vol. I, Bl. 172.

8. Auguste Henriette **Puttrich** aus Olbersdorf. Testament vom 13. December 1858. Stiftungscapital: 600 Mark. Die Zinsen sind alljährlich zur Bekleidung eines würdigen Zögling's bei seinem Austritte aus der Anstalt zu verwenden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 72.

9. **Laura**-Stiftung. Der Stifter hat f. Z. die Nennung seines Namens untersagt. 19. December 1860. Stiftungscapital: 300 Mark. Die Zinsen sollen alljährlich zu Ostern demjenigen Confirmanden aus dem Waisenhaus gewährt werden, welcher sich am besten in Schule und Haus betragen hat. Die Verwaltung des Waisenhauses hat zu ermessen, ob das Geld zur Auszahlung gelangen oder in die Sparkasse eingelegt werden soll. Unter mehreren gleich würdigen können auch die Zinsen vertheilt werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 43, Vol. I, Bl. 276.

10. **Beder**-Stiftung. Der Stifter hat Belanntwerden seines Namens abgelehnt. Schenkung vom 19. December 1860 und 15. November 1863. Stiftungscapital: 300 Mark. Die Zinsen sollen zu Anlegung einer Bibliothek für das Waisenhaus verwendet werden. Es ist nicht erforderlich, daß sie alljährlich verwendet werden.

Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 43, Vol. I, Bl. 276b und Vol. II, Bl. 35.